Waldweihnacht – mit Baumschmücken

Vorüberlegungen:

Waldweihnacht ist etwas für Familien, Freunde und jeden, der Freude hat, Weihnachten mit anderen draußen zu erleben.

An Heilig Abend oder einem Abend der Weihnachtstage, wenn man spürt: Jetzt muss noch etwas ganz anderes kommen, Weihnachten draußen, außerhalb der Wohnung und der Stadt, wo man im Dunkel der Nacht das Licht der Weihnacht ganz anders begreifen kann, dann ist es Zeit für die Waldweihnacht.

Wenn es dunkel wird, trifft man sich am Ausgangspunkt. Hier beginnt der gemeinsame Weg mit einer kleinen Eröffnung. Die Wanderung kann ein oder zwei Mal kurz unterbrochen werden, um einige Sätze der Weihnachtsgeschichte oder aus den Verheißungen zu hören.

Ziel der kleinen Wanderung ist ein (schon vorher ausgesuchter, kleiner) immergrüner Baum, der Christbaum. Der wird gemeinsam geschmückt, unterbrochen von Singen, Hören und Lesen über die Geburt Jesu. Es wird Licht in der Finsternis.

Von den fünfzehn vorgesehenen Dingen zum Schmücken kann man auch eine Auswahl treffen. Den Christbaumschmuck, die Ablaufhefte, warme Getränke und Plätzchen kann man im Rucksack mitnehmen.

Wenn in der Kirchengemeinde das Friedenslicht aus Bethlehem zu erhalten ist, ist es schön, es zum Baum mitzunehmen.

Anschließend kann man sich ggf. wärmen und stärken mit mitgebrachten, heißen Getränken und Plätzchen. Der Rückweg sollte nach Möglichkeit kürzer sein als der Hinweg.

Ob Sie ein Stück des Weges schweigend gehen möchten, um das Gesehene und Gehörte in sich wirken zu lassen?

Gebraucht werden:

Ablaufhefte, der vorgesehene Christbaumschmuck, ggf. das Friedenslicht aus Bethlehem, Kerzen in Bechern/Gläsern als Lese-licht, Kerzen mit Haltern für den Christbaum, evtl. Laternen/Fackeln, Taschenlampe, Feuerzeug/Streichhölzer, Lied- und Notenblätter, Flöte und/oder andere Instrumente, warmes Getränk in einer Thermoskanne, Becher, Plätzchen o.ä..

Abschnitt A

Begrüßung und Start:

Verteilen der Teilnehmerhefte

Lesung 1 (Lk 2,8-14):

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Alle: Mache dich auf, werde Licht;

denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich

und Dunkel die Völker.

Aufbrechen

Unterwegs 1 (Jesaja 11,1f):

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und Treue der Gurt seiner Hüften.

Alle: Mache dich auf, werde Licht,

denn dein Licht kommt

und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Abschnitt B

Unterwegs 2 (Micha 5,1.3):

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des Herrn und in der Hoheit des Namen des Herrn, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen bis an die Enden der Erde. Und er wird ihr Friede sein.

Alle: Mache dich auf, werde Licht,

denn über dir geht auf der Herr,

und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Am Christbaum:

Verteilen der Liedblätter, der Leselicht-Kerzen (in Bechern/ Gläsern) und des Christbaumschmucks mit den Texten

Hier ist unser Christbaum:

Der grüne Baum ist ein Zeichen für ein Leben, das stärker ist als Finsternis, Kälte und Tod. Er erinnert an den Baum des Lebens im Paradies. Fülle und Freude und Frieden sind bei ihm.

1.a Ich bringe eine Kerze:

Ihr Licht soll leuchten, damit es hell und warm wird. Jesus hat selbst gesagt: ‚Ich bin das Licht der Welt.’ Gottes Liebe zu uns und allen Menschen ist so groß, dass er selbst zur Welt gekommen ist.

1.b Im jüdischen Land, in dem kleinen Städtchen Bethlehem, ist Er zur Welt gekommen. Das ist damals geschehen, damit wir Frieden finden mit Gott, mit uns und miteinander. Das Friedenslicht aus Bethlehem geht um die Welt und ist auch bei uns.

Liedvorschläge:

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit EG 557 oder

Das Volk, das noch im Finstern wandelt EG 20

Abschnitt C

Lesung 2 (Lk 2,6f):

Und als sie [Josef und Maria] dort [in Bethlehem angekommen ] waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

2. Ich hänge einen Strohstern an den Baum:

Das Stroh erinnert daran, dass Jesus in einem Stall zu Welt kam. Das Stroh glänzt, denn auf ihm hat das Christus-Kind in der Futterkrippe gelegen.

3. Ich bringe einen Weihnachtsstollen:

Der Teig wurde aufgerollt, wie das Kind in der Krippe in Windeln gewickelt war.

4. Hier habe ich eine Nuss. In der unscheinbaren Schale ist ein leckerer Kern verborgen. Es ist wie mit dem Christuskind. In einem Stall geboren ein armes Kind. So verborgen kommt Gott zur Welt.

Liedvorschlag:

Uns wird erzählt von Jesus Christ EG 57,1f oder

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich EG 27,1-3

Lesung 3 (Lk 2,8-14):

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Liedvorschlag: Vom Himmel hoch EG 24,1-3

Abschnitt D

5. Ich bringe einen Engel:

Ein Engel verkündigte den Hirten von Bethlehem die Geburt Jesu, Erlösung für die ganze Welt. Engel sind Boten Gottes. Auch uns kann Gott als seine Boten gebrauchen.

6. Ich hänge Lametta an den Christbaum:

Manche Leute nennen es auch „Engelshaar“. Das Lametta glitzert und strahlt hell wie der festliche, himmlische Glanz, der die Engel umstrahlte.

Alle gemeinsam schmücken den Baum mit Kerzen.

7. Ich komme mit meiner Flöte. Ich stelle mir vor, dass die Hirten damals in der Weihnachtsnacht mit ihren Hirtenflöten vielleicht in den Jubel der Engel eingestimmt haben: Gloria in excelsis deo (s.u.)

Liedvorschlag (spielen und singen): Gloria in excelsis deo EG 566

Zu dem Lied/Kanon kann man sich bewegen oder im Reigen um den Baum tanzen.

8. Ich hänge einen Apfel an den Weihnachtsbaum. Die Frucht vom Baum der Erkenntnis hängt nun am Lebensbaum. Die Schuld ist vergeben. Die Trennung von Gott ist aufgehoben. Das Paradies ist nicht mehr verschlossen. Gott erwartet uns mit offenen Armen.

9. Ich hänge Ketten an den Baum. Durch Selbstherrlichkeit und Schuld sind wir Menschen in uns selbst gefangen. Christus befreit uns und löst unsere Ketten.

10. Hier kommt ein bunter Vogel und setzt sich auf den Christbaum, den Lebensbaum. Er erinnert an das herrliche Paradies. Er lockt uns: So herrlich und noch viel schöner wird die neue Welt sein, die mit Jesus schon angefangen hat und noch kommt.

Abschnitt E

11. Ich hänge einen Stern an den Weihnachtsbaum.

Er erinnert uns an den Stern, der den Weisen den Weg zur Krippe, zu dem Jesuskind gezeigt hat. Und wir bitten, dass Gott auch uns zu Jesus finden lässt.

Lesung 4 (Lk 2,15f):

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

12. Hier ist eine Glocke. Sie ruft: Alle Menschen sollen es hören: Gott ist zu uns Menschen gekommen, Christus, der Retter, ist geboren – für jeden, ganz egal ob klein oder groß, reich oder arm. Auch wir sollen zu ihm kommen.

Liedvorschlag: Vom Himmel hoch, EG 24,6.9.12

13. Ich hänge ein Herz an den Weihnachtsbaum:

Ein Zeichen der Liebe. Gott hat uns so lieb, dass er in Christus ein Mensch wird wie wir, um uns ganz nahe zu sein.

14. Ich bringe Plätzchen. So süß wie sie will uns die Botschaft von der Geburt des Christuskindes sein; dass wir sie wie Süßigkeiten gerne aufnehmen und sie miteinander teilen.

15. Ich stecke einen großen Stern oben an den Baum: Jesus, der Retter, ist wie ein leuchtender Stern, ein Stern aus Jakobs Stamm, Licht für alle Welt. Gott selbst ist zur Welt gekommen. Er ist unser Retter. Er bringt Heil und Leben.

Abschnitt F

Lesung 5 (Lk 2,17-20):

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Jesus Christus ist geboren; Gott ist zur Welt gekommen!

Frohe Weihnachten!

Liedvorschlag: O du fröhliche, o du selige EG 44

Vater Unser

Jetzt ist es Zeit für eine Stärkung und Wärmung.

Angebot von Plätzchen, warmen Getränken etc..

Heimweg

Schlussrunde

Liedvorschläge:

Weil Gott in tiefster Nacht EG 56 oder

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht EG 572

Segensbitte:

Wir nehmen den Glanz und die Freude mit in diese heilige Nacht

und in das ganze Weihnachtsfest und bitten Gott:

Segne und behüte uns und alle Menschen.

Breite Deinen Frieden aus über alle Welt.

Mache uns zu Boten Deiner Liebe.

Amen.

Den Baum kann man ggf. auch am nächsten Tag abschmücken.

Autor: Helmut Gross. Kontakt: helmut.gross@gmx.de.